

Dispositionen für den Marsch der eidg. Centralschule in Thun, den 3., 4. und 5. Juli 1864

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire
suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **10=30 (1864)**

Heft 27

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-93573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hier gewesenen Schützenkompagnien Nr. 34 Luzern, Nr. 24 Obwalden und Nr. 38 Zug, einen Tagold, zusammen Fr. 166. 25, als Beitrag zum Bau der katholischen Kirche in Winterthur geschenkt.

— In Neumünster wurde das daselbst neu gegründete Kadettenkorps der Sekundarschüler von Hrn. Oberst Ziegler und Hrn. R. Suter inspiziert. Obgleich die Uebungen erst seit sechs Wochen begonnen, machte die schmutze, gut uniformirte jugendliche Schaar die Handgriffe und Märsche recht brav. Daher sprach auch Hr. Oberst Ziegler seine Zufriedenheit aus und ermunterte die Instruktooren und Kadetten, in ihrem bisherigen Eifer fortzufahren. Die große Menge von Zuschauern bewies, welches großes Interesse die Bevölkerung des Schulkreises an dem neuen Institut nimmt.

Bern. Auf den Antrag des Hrn. Präsidenten Oberst Scherz hat der Regierungsrath die Militärdirektion beauftragt, an den diesjährigen eidgenössischen Kurs für Infanteriezimmerleute, an welchen den Kantonen auf eigene Kosten Cadresmannschaft zu schicken gestattet ist, acht jüngere Offiziere aus acht verschiedenen Bataillonen zu schicken.

— Der Regierungsrath hat beschlossen, in den ihm von den Direktionen des Militärs und der Finanzen vorgelegten Entwurf eines Dekretes über Unterstützung armer Rekruten zur Anschaffung von Militäreffekten nicht einzutreten.

— Am 29. Mai ist Major Kuhnen gestorben. Er war viele Jahre Offizier im Instruktionkorps und hatte seit mehreren Jahren, seines vorgerückten Alters wegen, sich ins Privatleben zurückgezogen. Kuhnen war seiner Zeit ein tüchtiger Militär und hat als Instruktionsoffizier Bedeutendes geleistet.

— Bezüglich der Gefahr, welcher durch die militärischen Schießübungen auf dem Wylerfeld bei Bern der Bahnbetrieb ausgesetzt sei, hat der Regierungsrath gefunden, daß sich nunmehr die Verhältnisse wesentlich verändert haben; es ist nämlich von der bisherigen Schußlinie abgegangen und dafür eine andere Linie in paralleler Richtung mit der Bahn, festgesetzt worden; wenn noch Gefahr vorhanden sei, so wäre es nur noch für die Thunerlinie von ihrer Abzweigung an; bei einiger Vorsicht und schützenden Vorkehrungen werde aber auch hier jede Gefahr schwinden.

— **Waffenplatz Thun.** Am 17. Mai gieng in Thun der Wiederholungskurs der 6 Scharfschützenkompagnien Nr. 10, 30, 76 Waadt, 32 Wallis, 14 Neuenburg und 4 Bern zu Ende. Dieses Bataillon Scharfschützen, zusammengesetzt von 4 verschiedenen Kantonen, unter der trefflichen Leitung des Herrn Oberstlieut. Welti von Narcau und seines Stellvertreters, Major Borgeaud von Sentier, hat trotz der Unbilden der Witterung seinen Wiederholungskurs sehr gut bestanden. Besonders ist die gute Haltung der Truppe zu rühmen. Offiziere und Soldaten legten auch dieses Mal wieder an den Tag, daß, obgleich von verschiedener Sprache und verschiedenen Gauen unseres Vaterlandes zusammengesetzt, sie sich vortrefflich verstehen, und sie werden sich der so tüch-

tigen Leitung ihrer Führer noch lange und mit Vergnügen erinnern.

— Den 30. April wurde in Burgdorf Hr. Rudolf Buri zur Erde bestattet, einer der Offiziere des großen Kaiserreiches, der vor einigen Jahren noch die Ehrenmedaille als Veteran empfing. Geboren 1787, machte er von 1807 bis 1812 die Feldzüge Napoleons I. in Spanien und Rußland mit, aus denen er glücklich heimkam. In seiner spätern Eigenschaft als Kaufmann war er auch in weitem Kreise bekannt; in seiner Vaterstadt bekleidete er lange Jahre die Stelle eines Rathsherrn, war bis zu seinem Ende (30 Jahre lang) Kassier der Gerberzunft und vertrat immer und wo es galt, muthig und offen die Interessen des öffentlichen Wohls. Bei allen Aufrufen zu wohlthätigen Zwecken, spezieller und allgemeiner Art, war er stets voran und zwar ächt generös.

(Fortsetzung folgt.)

Dispositionen

für den Marsch der eidg. Centralschule in Thun, den 3., 4. und 5. Juli 1864.

Allgemeine Supposition.

Eine feindliche Armee ist aus den Leberbergischen Nennern gegen die deutsche Grenze des Kantons Bern vorgerückt, dann unterhalb Büren und bei Solothurn über die Aare gegangen und hat ihren linken Flügel gegen Burgdorf ins Emmenthal vorgeschoben.

Die schweizerische Aar-Armee, bei Bern konzentriert, lehnt ihren linken Flügel an die obere Zihl und dehnt ihren rechten von Bern längs des Worblenbaches über Worb, Biglen bis nach Großhöchstetten aus. Eine Reservedivision steht bei Laupen, eine zweite bei Thun.

Eine Abtheilung des feindlichen linken Flügels geht von Burgdorf aufwärts ins Emmenthal.

Die bei Thun stehende Division erhält den Auftrag, auf dem kürzesten Wege unverzüglich dieser Bewegung entgegen zu treten, die Verbindung mit dem rechten Flügel der Aar-Armee herzustellen und den Feind gegen Lauperswyl und Rüderswyl zurückzuwerfen.

Erster Marschtag.

Sonntag 3. Juli.

Die Division marschirt in 2 Kolonnen Morgens 6 Uhr von Thun ab.

Erste Kolonne.

Kommandant: Herr Oberstlieut. Scherer.

1/2 Kompagnie Sappeurs,
Batterie Nr. 1, 2 und 3,
Dragonerkompagnie Nr. 4,
Schützenkompagnie Nr. 8 und 40,
Infanteriebataillon Nr. 15,
" " " 44.

und die Wagenkolonne gehen über Steffsburg, Schwarzenegg nach Südern und — nachdem sie hier einen Halt gemacht — nach Röttenbach.

Bei Langenegg detaschirt sie über Heimenegg und Wachsborn die beiden Schützenkompagnien Nr. 8 und 40, welche bei Selli in das Döfle des Röttenbaches eintreffen und bei Röttenbach Halt machen.

Zweite Kolonne.

Kommandant: Herr Oberstlieut. Wieland.

- 1/2 Kompagnie Sappeurs,
- Batterie Nr. 4,
- Dragonerkompagnie Nr. 12,
- Schützenkompagnie Nr. 26,
- Infanteriebataillon Nr. 71,
- " " " 7,

rückt über Heimenegg, Hohlstühl nach Linden und Röttenbach. In Linden macht sie ebenfalls einen Halt.

Die beiden Kolonnen organisiren auf ihrem Marsch gehörigen Marschsicherungsdienst und stellen zwischen Bach, Heimenschwand und Linden, sowie zwischen Linden, Heimenschwand und Südern die Verbindung her.

Vereinigung der beiden Kolonnen in Röttenbach und Vormarsch nach Eggswyl.

Seitendeckung über Fambach und Schweißberg. Bezug des Bivouaks bei Eggswyl.

Das Bataillon Nr. 15 bezieht die Vorposten.

Zweiter Marschtag.

Montag 4. Juli.

Unter dem Kommando des Hrn. Oberstlieut. Leconte wird eine Abtheilung gebildet, die den Feind markirt. Sie besteht aus:

- 1/2 Kompagnie Sappeurs,
- den Kompagniesappeurs der Bataillone Nr. 71 und 7,
- 1 Batterie Nr. 4,
- 1/4 Kompagnie Dragoner Nr. 12,
- Schützenkompagnie Nr. 8,
- " 26,
- " 40.

Diese Abtheilung besetzt am Morgen des 4. Juli die Horbenbrücke.

Angriff der Stellung an der Horbenbrücke.

II. Brigade:

- 1/4 Kompagnie Sappeurs,
- 1 Batterie Nr. 3,
- Infanteriebataillon Nr. 71,
- " " 7,

marschirt auf der Straße vor und sucht theils von Schmitte über die Höhe, theils auf dem Seitenwege von Dieboldswyl auf die Stellung von Zimmerzei zu gelangen.

I. Brigade:

- 1/4 Kompagnie Sappeurs,
- 1 Infanteriebataillon Nr. 15,
- " " 44,

sowie die übrigen Truppen

- 1 Batterie Nr. 1,
- 1 " " 2,
- 1 1/4 Kompagnie Kavallerie

gehen auf der Straße vor.

Der Feind, in der Front angegriffen und rechts und links in der Flanke überflügelt, zieht sich zurück.

Erzwingung der Bubeneibrücke und Marsch nach Schüpbach.

Der Feind benützt die Stellung an der Brücke bei Bubenei, um neuerdings den Marsch der Kolonne aufzuhalten.

I. Brigade schießt von Aeschau in zwei Hälften ein Bataillon rechts über die Höhen, Aeschauberg, Gänskernen, Reckenberg, sowie den untern Fußweg, detaschirt davon bei Gänskernen 1 Kompagnie in der Richtung gegen Langnau, um die dortige Ifisbrücke zu nehmen und einem Korps, das über Schangnau und Trubschachen hervorbrechend supponirt wird, die Hand zu reichen; die übrigen 5 Kompagnien nehmen die Richtung gegen Haltschwand, um den Feind im Rücken zu fassen und wenn möglich den in Schüpbach selbst stehenden feindlichen Truppen den Uebergang über diese Brücke zu verwehren.

Mit den übrigen Truppen nimmt die Brigade Stellung im Thal zum Frontalangriff auf die Brücke.

II. Brigade marschirt, nachdem sie schon von Zimmerzei aus ein Bataillon auf dem linken Ufer der Emme hat vorgehen lassen, mit ihrer ganzen Infanterie und der 4-Pfd. Batterie bei Aeschau über die Emme, sucht den allfällig bei Mutten stehenden Feind zu vertreiben, auf die den Thalboden von Schüpbach dominirenden Höhen zu gelangen und dem rechten Flügel der Ar-Armee bei Signau die Hand zu reichen.

Die Kavallerie und übrige Artillerie rückt, nachdem die Truppen der I. Brigade die Brücke von Bubenei passirt, auf der Thalstraße nach Schüpbach vor.

Entwicklung des Gefechtes in der Richtung gegen Emmenmatt und über die Brücke von Schüpbach in das Dreieck der Ifis und Emme.

I. Brigade geht über die Brücke von Schüpbach, verfolgt den Feind und säubert das Plateau von Gy.

II. Brigade besetzt die Schüpbachbrücke und folgt dem Feind gegen Emmenmatt.

Kavallerie geht sobald als möglich auf der Straße gegen Langnau vor und stellt die Verbindung mit dem rechten Ufer der Ifis her.

Der Feind wird noch aus der Stellung von Langenbach vertrieben.

Abbruch des Gefechtes und Rückmarsch nach Schüpbach und Signau.

Ruhehalt in Schüpbach und Signau.

Bezug des Bivouaks in Jäztwyl.

Dritter Marschtag.

Dienstag 5. Juli.

Rückmarsch nach Thun in 2 Kolonnen.

I. Kolonne: Hr. Oberstlieut. Scherer.

- ½ Kompagnie Sappeurs,
- 2 Batterien Nr. 1 und 2,
- 2 Dragonerkompagnien Nr. 4 und 12,
- 1 Infanteriebataillon Nr. 15,

" " 44,

geht über Kreuzstraße und Stalden auf der Hauptstraße nach Dießbach.

II. Kolonne: Hr. Oberstlieut. Wieland.

- ½ Kompagnie Sappeurs,
- 2 Batterien Nr. 3 und 4,
- 1 Bataillon Schützen,
- 1 Bataillon Infanterie Nr. 71,
- 1 " " " 7,

marschirt über Hünigen und Freimettingen und Dießbach.

Die beiden Kolonnen organisiren den Sicherheitsdienst im Rückmarsch.

Ruhehalt für Infanterie und Kavallerie in Dießbach, für die gesammte Artillerie in Oppligen.

Rückmarsch der Artillerie auf der Hochstraße, der übrigen Truppen über Hölisbühl nach Dornhalben und Thun.

Literarisches.

Dr. K. H. M. Aschenborn, Lehrbuch der ebenen Geometrie mit Einschluß der Coordinatentheorie und der Regelschnitte. Erster Abschnitt: **Die ebene Geometrie**. Berlin, 1862. Verlag der Königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (K. Decker).

Wie das vorliegende Lehrbuch, dessen erster Theil bis jetzt erschienen ist, seine Erscheinung dem Bedürfnisse der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule Berlins verdankt, so verdankt es demselben auch seine in mancher Hinsicht von dem Gebräuchlichen abweichende Wahl und Anordnung des Lehrstoffes.

Ohne an wissenschaftlicher Strenge einzubüßen oder den logischen Zusammenhang zu stören, zieht der Verfasser einige Kapitel auf das nothwendigste Maß zusammen und dehnt andere aus, zum Theil weit über die Grenze der meisten Lehrbücher.

Das Lehrbuch steht mit einer frühern Publikation desselben Verfassers, dem Lehrbuche der Arithmetik, in einem innern Zusammenhange, indem es nicht mehr als was dort vorgetragen worden, voraussetzt.

Die zahlreichen mit vielem Takt und wissenschaftlicher Umsicht gewählten und systematisch geordneten Übungsbeispiele, welche je den betreffenden Abschnitten angereicht sind, erhöhen den Werth des Buches sehr, besonders wenn man den Leserkreis berücksichtigt, für welchen dasselbe zunächst bestimmt ist.

Um den Inhalt oder den Umfang der Schrift einigermassen zu begrenzen, fügen wir bei, daß sie in

fünf Kapiteln die Planimetrie, in einem Kapitel die Methoden der geometrischen Analysis, in einem die Coordinatentheorie und die geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke und in dem letzten Kapitel die ebene Trigonometrie nebst dem Wichtigsten aus der Polygonometrie behandelt.

Wer mit einiger Vorbereitung oder Anleitung sich mit den Elementen der Geometrie vertraut machen will, wird dieses Buch mit Nutzen gebrauchen.

B.

Soeben ist im Verlag von **Friedr. Schulthess** in Zürich erschienen und versandt:

Der

Deutsch-Dänische Krieg.

Politisch-militärisch beschrieben

von

W. Rüstow,

Oberst-Brigadier.

Mit Karten und Plänen.

Zweite Abtheilung. 8° Brosch. Fr. 3.

Diese vom Publikum mit großem Beifall aufgenommene Arbeit, welche, wie des Verfassers Beschreibungen der neuern Kriege, die Ereignisse kritisch beleuchtet und den Schein von dem Wesen trennt, wird, wie jetzt die Dinge sich gestalten, aus drei, höchstens vier Abtheilungen bestehen.

Soeben erscheint bei **Fr. Schulthess** in Zürich und ist in allen Buchhandlungen, in Basel in der Schweighäuser'schen Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu haben:

Die

Lehre vom kleinen Kriege

von

W. Rüstow.

23 Bogen mit 6 Planches. 8. br. 1 Thlr. 24 Ngr.

In diesem neuesten Werke des geschätzten Autors finden sich die Grundsätze der Kriegskunst für den kleinen und Partheigängerkrieg mit den Erfahrungen aus den Kriegen der neuern Zeit verarbeitet und durch Beispiele und Skizzen zur klaren Anschauung gebracht.

In der Kunstverlagshandlung von **Rudolf Lang** in **Basel** ist soeben erschienen:

Costumes de l'Armée fédérale suisse.

Colorirt à Fr. 10 per Blatt.

Schwarz à " 6 " "

Indem ich die verehrl. Herren Offiziere insbesondere und den schweizerischen Militärstand im Allgemeinen auf dieses sehr schön und correct ausgeführte Blatt aufmerksam mache, verbleibe ich hochachtungsvoll

Rudolf Lang.